

Homburger Rundschau

FREITAG, 2. JUNI 2006

Mit Bexbach, Homburg und Kirkel

NR. 127 / HOM SEITE B1

Sprengstofflager kommt nach Websweiler

Zufahrt über Jägersburg

Homburg. Der Homburger Stadtrat erteilte gestern Abend in seiner Sitzung sein Einverständnis für das geplante Gefahr- und Sprengstofflager bei Websweiler. Wie Oberbürgermeister Joachim Rippel zu Beginn sagte, gehe es nicht um ein Genehmigungsverfahren. Die Stadt sei nicht Genehmigungsbehörde. Allerdings habe man sich vor Ort über sämtliche Sicherheitsmaßnahmen informiert. So werde eigens ein Wachdienst eingerichtet. Das Lager werde über Jägersburg und Websweiler her erschlossen – nicht, wie dies auch möglich gewesen wäre, über Bexbach. Die Nachbarstadt hat dafür nämlich nicht die erforderliche Genehmigung erteilt. Auf dem Gelände des ehemaligen Standortmunitionslagers soll ein Lager für Sprengstoff und Zünder entstehen (wir berichteten). Den Antrag stellte die Firma Dextro aus Homburg. Der gewählte Standort besteht aus vier Reihen Bunkeranlagen, die durch Straßen miteinander verbunden sind. Man habe mit der Firma, so Rippel, einen Vertrag geschlossen, der sicher stelle, dass durch die Maßnahme für die Stadt keine Kosten entstehen.

Technologiepark wird größer

Außerdem verabschiedete der Stadtrat gestern den Bebauungsplan für den Technologiepark an der Zweibrücker Straße. Die Firma RRC Power Solutions hat sich dort bereits vor längerem niedergelassen. Der Bebauungsplan bietet laut Oberbürgermeister die Grundlage für eine weitere Großansiedlung. Das Pharma-Unternehmen MIP Pharma GmbH will bekanntlich in Homburg auf der freien Fläche hinter dem Union-Sportplatz eine Produktionsstätte errichten und zwar neben der Firma RRC Power Solutions (wir berichteten). Bis zu 200 Arbeitsplätze werden laut Auskunft der Firma auf insgesamt 40 000 Quadratmetern entstehen. Die Neuausschreibung von MIP wird in vier Bauabschnitten vorantreiben und bis Ende 2012 abgeschlossen sein. Die MIP Pharma GmbH ist ein Unternehmen, das sowohl in Deutschland als auch international tätig ist und Arzneimittel und Medizinprodukte herstellt. Unter anderem produziert das Unternehmen Herz-Kreislauf-Mittel.

Rothgerber gewählt

Peter Rothgerber wurde in der Sitzung mit 45 Ja- und einer Neinstimme bei einer ungültigen Stimme wie erwartet zum neuen Partnerschaftsbeauftragten der Stadt gewählt. Der frühere Pflegedirektor an den Unikliniken tritt zum Ende des Jahres die Nachfolge von Eduard Warnecke an, der 21 Jahre im Amt war. Der 63-jährige Rothgerber ist zunächst auf Dauer der Legislaturperiode des Stadtrates gewählt und arbeitet – wie Vorgänger Warnecke auch – ehrenamtlich. *pn*

Der große Traum vom Titel

Das Team des Johanneums spielt ab Donnerstag in der Finalrunde der WM-Schulen in Potsdam

Sie wollen sportlich weit kommen, aber gleichzeitig auch die Botschafter-Tätigkeit für ihr Partnerland Simbabwe in den Vordergrund stellen: Mit der Fahrt nach Potsdam beginnt für das Fußball-Team des Homburger Gymnasiums Johanneum die Operation „Fair-Play-WM-Titel“. Qualifiziert haben sich die Sechstklässler durch ihren dritten Platz beim Turnier aller WM-Schulen mit afrikanischen Partnerländern im vergangenen Jahr in Wittenberge.

VON SZ-REDAKTEUR
RALPH SCHÄFER

Homburg. Sie wollen in Potsdam den Titel holen, haben sich intensiv vorbereitet und können jetzt kaum noch erwarten, dass es losgeht: Am kommenden Mittwoch startet das Team der Homburger WM-Schule Johanneum zur Endrunde der 32 besten Mannschaften um die Fair-Play-Weltmeisterschaft. Für Lehrer Oliver Schales, gemeinsam mit Jo Woll Projektleiter der WM-Schule und einer der Trainer des Teams, geht mit dem Höhepunkt ein Projekt zuende, das die Schüler, Eltern und Lehrer lange in Atem gehalten hat.

204 WM-Schulen, so viele, wie der Welt-Fußballverband (Fifa) Mitglieder hat, gibt es in Deutschland, 18 davon im Saarland. Jede Schule wurde als Botschafter-Schule für ein Land ausgewählt. Das Johanneum vertritt das südafrikanische Land Simbabwe, tritt bei der Potsdamer Endrunde als Nationalteam Simbawes an, nachdem es sich im vergangenen Sommer im Turnier aller WM-Schulen, die ein afrikanisches Land repräsentieren, in Wittenberge mit Platz drei direkt qualifiziert hatte. „Wir fahren in zweigeteilter Mission nach Potsdam. Zum einen sind wir sportlich qualifiziert und wollen natürlich Weltmeister werden. Zum anderen fahren wir auch als Botschafter Simbawes hin, werden unsere Hilfsprojekte vorstellen“, kündigte Schales an. Im Rahmen der WM-Schul-Aktion hat das Johanneum das Afrika-Projekt von Dr. Hans Schales, der seit Jah-

HINTERGRUND

204 WM-Schulen gibt es in Deutschland, 18 davon im Saarland. Jede repräsentiert ein Fifa-Mitgliedsland. Mit 32 Fair-Play-Teams wird ab Donnerstag in Potsdam die WM-Endrunde gespielt. Außerdem stellt jede Schule dort ihr Partnerland vor. *rs*



Das Team der WM-Schule Johanneum, hier mit Trainer Oliver Schales, will den Titel.

Foto: SZ/Johanneum

ren in Simbabwe tätig ist, unterstützt. Dank zahlreicher Aktionen kamen 12 000 Euro zusammen, die bereits in die Zielprojekte geflossen sind. „Am St. Luke's Hospital in Bulawajo ist ein Sport- und Spielplatz entstanden und an drei Schulen

Für das Johanneum spielen die Sechstklässler Verena Ruffing, Lisa Karg, Lena Hubertus, Jonas Uhlhorn, Joshua Dooley, Freddy Ehrmann und Ergänzungsspieler Frederik Fuchs.

Im Gespräch mit der SZ machte

MEINUNG

Wenn der Sport helfen kann

VON SZ-REDAKTEUR
RALPH SCHÄFER

Die Vorfreude war ihnen gestern anzusehen, den jungen Kickern des Fair-Play-Fußball-Teams des Johanneums. Kein Wunder, so nahe an einen Weltmeistertitel werden sie wohl nicht mehr kommen. Und vielleicht klappt's ja wirklich, die Chance ist da. Genauso wichtig ist sicher die Tatsache, dass die Mädchen und Jungen zusammen mit vielen Helfern aus dem Freundes-, Lehrer- und Elternkreis die Hilfe für ihr Partnerland Simbabwe sehr ernst nehmen. Denn dort leben Gleichaltrige, die leider vieles dringender brauchen, als einen WM-Titel. Dass sie einiges davon bekommen haben und sicher noch bekommen werden, hat wiederum mit der Aktion zur Fair-Play-WM zu tun. Ein positiver Kreislauf also, von dem junge Menschen profitieren, die es bitter nötig haben.

„Neben dem sportlichen Teil der Endrunde in Potsdam werden wir auch unsere Botschafter-Rolle für Simbabwe sehr ernst nehmen.“

Oliver Schales

Fußball- und Netball-Plätze. Wir haben Geld und Material zur Verfügung gestellt, die Kinder in Simbabwe haben bei der Herrichtung der Plätze selbst Hand angelegt“, erzählte Oliver Schales.

Wenn am Mittwoch die Reise losgeht, darf natürlich Maskottchen „Jonny Dube“ nicht fehlen: Das bekannte Zebra findet sich auf Trikots, T-Shirts und im Rahmen der Ausstellung zur Projekt-Präsentation wieder. Gespielt wird in Potsdam übrigens nach den Fair-Play-Regeln: Jedes Team besteht aus zwei Jungen und zwei Mädchen. Und Tore zählen erst dann, wenn ein Mädchen den ersten Treffer erzielt hat.

Schales deutlich, dass es nicht nur ums Fußball spielen geht, sondern auch um die Botschafter-Rolle für Simbabwe: „Die werden wir auch sehr ernst nehmen.“

Johanneums-Schulleiter Pater Werner Gahlen ist auch Feuer und Flamme für das Projekt: „Wir haben natürlich die gleiche Erwartung wie Bundestrainer Jürgen Klinsmann. Wir wollen Weltmeister werden“, schmunzelte Gahlen gestern. Mitmachen zählt für ihn schon viel. „Sport bringt Kultur in die Bewegung und macht den Kopf frei“, sagte der Schulleiter. „Ich werde jedenfalls täglich die Daumen drücken für unser Team!“

Neue Bussi-Flotte für Homburg

Start am 20. Juli

Homburg. Seit nunmehr fast acht Jahren ist in Homburg und den Stadtteilen der Stadtbuss unterwegs. Die kleinen Busse haben mittlerweile etliche hunderttausend Kilometer auf dem Tacho stehen und werden deshalb bald ihre letzte Fahrt antreten. Ende Juni werden die neuen Bussis in Augsburg abgeholt, die anschließend die Fahrgäste auf den verschiedenen Stadtbuss-Linien transportieren werden. Die alten Busse werden dann ausrangiert. Der zuständige hauptamtliche Beigeordnete der Stadt, Rüdiger Schneidewind: „Die sechs neuen Buss werden ab dem 20. Juli auf den drei Stadtbuss-Linien zum Einsatz kommen.“

Im Gegensatz zu den alten Bussis werden die neuen nicht mehr mit Erdgas betankt, sondern mit Diesel. „Wir hatten in der Vergangenheit große Probleme mit der Technik. Die neuen Busse werden zuverlässiger sein. Damit kann der Stadtbuss auch pünktlicher die Kunden vom einen Ort zum anderen bringen.“

Kosten wegen der Erneuerung der Busflotte entsteht der Stadt Homburg übrigens nicht. Diese werden laut Schneidewind von der Regionalbus Saar-West (RSW) und dem Land übernommen. *pn*

Leben wie vor 100 Jahren

Fortsetzung des Nostalgiemarktes in Homburg geplant

Homburg. Nach dem großen Erfolg des ersten „Nostalgiemarktes 1900“ im vergangenen Jahr, wird es auch 2006 eine Fortsetzung geben. Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juni, jeweils von zehn bis 18 Uhr auf dem historischen Marktplatz im Herzen der Altstadt alte Zeiten wieder lebendig werden. Zum Programm gehören neben

den Vorführungen von Handwerk auch die Ausstellung von Möbeln, historische Sensen und Dengelvorführungen, Einblicke in die Kalligraphie sowie nostalgisches Spielzeug. Auch das gastronomische Angebot kommt nicht zu kurz. So gibt es einen historischen Brauausschank, eine Kaffeerösterei und eine Nostalgiebäckerei. *red*

Anzeige

SAARTOTO informiert:

LOTTO® Jackpot am Samstag

9.000.000,-€

Die Stadt will Arbeiten forcieren

Luitpoldschule in Erbach

Erbach. Die Sanierungsarbeiten an der Grundschule Luitpold in Erbach werden von der Stadt weiter vorangetrieben. Wie Oberbürgermeister Joachim Rippel gestern auf Nachfrage unserer Zeitung bestätigte, wird künftig täglich länger gearbeitet – und auch am Wochenende. Er habe sich mit den Firmen darauf geeinigt, „um alles dafür zu tun, damit die Schule zum Beginn des neuen Schuljahres komplett fertig ist“. Derzeit halten zahlreiche Einbrüche und mutwillige Zerstörungen in der Schule die Stadt auf Trab. Seit Anfang der Woche wurde deshalb ein privater Sicherheitsdienst beauftragt, nachts nach dem Rechten zu sehen. „Dieser Dienst wird noch ausgebaut“, versprach Rippel, der zugibt, dass die Vorfälle für deutliche Verzögerungen bei der Sanierung gesorgt hätten. Die Stadt will also die Arbeiten in der Schule genauer überwachen. Zudem sollen die Ausschreibungsverfahren für die verschiedenen Arbeiten verkürzt werden. „Wir haben da eine vernünftige Lösung gefunden.“

Rippel ist nach wie vor optimistisch, dass die Luitpoldschule bis zum 28. August, dem Schulbeginn, fertig sein kann. „Wenn wir aber absehen, dass die Zeit nicht reicht, werden die künftigen Jägersburger Erstklässler auf jeden Fall noch in Jägersburg eingeschult. Die Kinder müssen nicht in eine Baustelle.“ Falls dieser Fall eintrete, werden die Kleinen aus dem Nachbarort erst nach den Herbstferien umziehen. Die Jägersburger Grundschule ist bekanntlich Zweigstelle von Luitpold, ab diesem Herbst soll hier nicht mehr eingeschult werden, so will es der Kultusminister. *pn*

KURZ

Höllengraben wird Vogelschutzgebiet

Homburg. Die Feuchtgebiete am Höllengraben sollen als „EU-Vogelschutzgebiet“ ausgewiesen werden, um das Naturschutzgebiet als Brut-, Rast und Überwinterungsplatz für Vögel zu sichern. Laut Christoph Braunberger vom Umweltschutzamt des Kreises, sind jene 130 Hektar bei Beeden ein wichtiger Lebensraum für viele Vogelarten. Daher wird das Umweltministerium nun bei der EU die Anerkennung als EU-Vogelschutzgebiet in die Wege leiten. < Bericht folgt *red*

Geschlechtertrennung im Römermuseum

Homburg. In diesem Jahr werden erstmals Jungs und Mädchen bei ihren Aktivitäten im Römermuseum getrennt. Es gibt einen speziellen Girls' day am 24. Juni und tags darauf einen Boys' day. Der Girls' day steht unter dem Motto „Römische Schönheiten“. Dabei geht's um Schmuck und Schminke, was die Jungs nicht interessieren dürfte, hieß es vom Römermuseum. Der Boys' day steht unter dem Leitmotiv „Römische Helden“. Damit, so das Museum, könnten die Mädchen wohl nicht allzuviel anfangen. < Bericht folgt *red*

Baubeginn bei Theiss in den Rohrwiesen

Homburg. Der erste Bauabschnitt für das Expeditions- und Logistikzentrum der Firma Theiss Naturwaren soll in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden. Er umfasst 3000 Quadratmeter Produktion sowie eine 8000 Quadratmeter große Lagerhalle. *red*

DIE SCHNELLE SZ

KULTUR REGIONAL

Musiksommer wird wärmer

Der Homburger Musiksommer nimmt am kommenden Wochenende seine Fortsetzung. Es spielen die im Saarland bestens bekannten Marx Roodschilt Tillermann im Rahmen auf dem historischen Marktplatz. ... Seite B2

BEXBACH

Überall wird gebaut

Mit der Niederbexbacher Straße geht es los: auf verschiedenen Fahrbahnen und an einigen Kanälen im Bexbacher



Stadtgebiet laufen bald Sanierungsarbeiten. In der Niederbexbacher Straße steht eine halbseitige Sperrung mit Ampelregelung bevor. Aber auch im Volkshaus in Oberbexbach und weiterhin am Bexbacher Bahnhof (Foto: ha) sind Bauarbeiten angesagt. ... Seite B3

KIRKEL

Köche aus Frankreich

Elf jungen Franzosen sind noch bis kommenden Samstag im Rahmen eines deutsch-französischen Austauschprogramms in Kirkel zu Gast. ... Seite B4

VEREINE

Gegenbesuch aus der Bretagne

Vom 15. bis 18. Juni steht in Bexbach der Gegenbesuch aus der französischen Partnerstadt Pornichet an. Zwei Jahrzehnte Jumelage sollen mit einem umfangreichen Ausflugsprogramm für die Gäste aus der Bretagne gefeiert werden. Unter anderem wird das City-Fest besucht. ... Seite B7

SPORT REGIONAL

Renntage an Pfingsten

Gleich zwei Mal kommen die Radsportfreunde an den Pfingstfeiertagen auf ihre Kosten. Am Sonntag und Montag veranstalten die Radlerfreunde Homburg und der RV Blitz Oberbexbach ihre beliebten Renntage. ... Seite B8

KONTAKT

E-Mail: redhom@sz-sb.de
Karten-Hotline: (06 81) 502 55 22
Abo-Service: (06 81) 502 502
Privatanzagen: (06 81) 502 503
Redaktion: (0 68 41) 9 34 88 50
Sport regional: (06 81) 502 22 63